



Ein beeindruckender Auftritt: Klaus Georg Müller mit dem 50-köpfigen Festivalchor Chorkonzert am Samstagabend im Elsenfelder Bürgerzentrum.

Fotos: Heinz Linduschka

Sternstunden der Chormusik

Jubiläumskonzert: Concerto belcanto lässt 650 Musikfreunde schwärmen – Solistenquintett Enchanted zu Gast

Von unserem Mitarbeiter
HEINZ LINDUSCHKA

ELSENFELD. Ein schöneres Geschenk zum silbernen Jubiläum hätte sich das Vocalensemble Mömlingen nicht wünschen können, als das knapp dreistündige Chorkonzert am Samstagabend im Elsenfelder Bürgerzentrum. Das Besondere: Der Jubilar beschenkte mit seinen eigenen Auftritten die Gratulanten, die 650 Zuhörer, die Elsenfelds »gute Stube« in einen stimmungsvollen Konzertsaal verwandelten.

Singen in der Bundesliga

Seit einem Vierteljahrhundert singt der Männerchor in der Bundesliga der deutschen Chöre und hat den Untermain zu einer der ersten Adressen auf der Chorlandkarte Deutschlands gemacht. Sicher auch ein Verdienst des exzellenten »Trainers« Klaus Georg Müller, der parallel noch andere »Teams« zu Glanzleistungen geführt hat.

Gespür für die richtige Taktik und das passende Timing bewies Müller bei der Gestaltung des Jubiläumskonzerts: Fast drei Stunden lang kam keine Minute Lan-

geweile auf. Das facettenreiche Programm begeisterte auch die anspruchsvollsten Freunde der Chormusik und sorgte mehrfach für Jubelstürme, die jedem Rockkonzert Ehre gemacht hätten.

Frisch und temperamentvoll war der Auftritt unter Müllers souverän-lockerer Leitung. Die zwei Dutzend Sänger bewiesen ihr breites Spektrum: Sensible, innige Sätze wie Smetanas »Vermächtnis« interpretierten sie genauso überzeugend wie Schuberts zarten »Abendfrieden«. Nach einer »Wanderschaft« mit zwei Anläufen, dann aber umso intensiverer Ausgestaltung mit Jazz- und Gospel-sound ließen sie den Abend voller Schwung und Temperament im Beifallssturm ausklingen.

Schöne Solopassagen des Tenors Wolfgang Freudenberg, Walter Meyers stimmungsgewaltiger Bass, die sensible Klavierbegleitung durch Joachim Schäfer und ein ausdrucksstarkes Gastspiel der Sopranistin Anna Rose Seuffert rundeten den Auftritt der Sänger ab und ließen ahnen, warum sie in den vergangenen 25 Jahren national und international so viele Erfolge feiern konnten.

Für Klaus Georg Müller war es ein arbeitsreiches Jubiläumskon-

zert. Dirigierte er doch auch »seinen« Festivalchor des vergangenen Jahres und ließ viele Augen im Publikum glänzen, als die 50 Sänger frisch und lebendig das »Laudate, pueri, dominum« anstimmten. Zum Klingen brachten sie alle Facetten von Freddie Mercurys »Bohemian Rhapsody« mit Balladen- und Hard-Rock-Elementen und mit Anklängen an Opernsound.

Glücksgriff mit Enchanted

Zu einer gelungenen Geburtstagsparty gehören auch Gäste. Es zählt zu Müllers großen Qualitäten, dass er immer wieder Chöre der Extraklasse zum Concerto belcanto einlädt und dabei keinen Vergleich mit exzellenten Klangkörpern scheut. Dieses Mal hatte er das Solistenquintett Enchanted nach Elsenfeld gelockt. Ein echter Glücksgriff!

Sopranistin Renata Grunwald, Altistin Beate Leisner, Tenor Florian Bauer, Bariton Ronny Rickfelder und Martin Winkler, Bass und genialer Leiter der Gruppe, sind ausgezeichnete Gesangs-solisten. Unter Winklers Führung präsentierten sie sich als beeindruckendes Ensemble, das europäische Madrigale, deutsche

Volkslieder, Poparrangements, intelligente und mitreißende Parodien auf die Bühne brachte. Mendelssohns Vertonung des Psalms 91 in seinem Oratorium »Elias« kontrastierten sie mit der zeitgenössischen Fassung von Alwin Michael Schronen. Sie zeigte, wie individualisierte Frömmigkeit heute noch zu gemeinschaftlicher Harmonie finden kann.

Das Volkslied »Wach auf, mein Herzens Schöne«, französische und italienische Madrigale des 16. Jahrhunderts, gestalteten sie zu anschaulichen Szenen aus und überwandten damit mühelos die Jahrhunderte. Und dann folgte der Höhepunkt: Die Opernparodie des Richard Genée, bei der die fünf Akteure ihre beeindruckenden Stimmen genau so zur Geltung bringen konnten wie ihr parodistisches Talent und ihr mitreißendes Temperament.

Die Zugabe brachte die schlüssige Abrundung, als die junge Sopranistin Angelika Hofmann auf der Bühne sehr stimmungsvoll die südafrikanische Hymne »Ukutula« interpretierte, im schönen Raumklang von den Chören aus dem Zuschauerraum zu einem atmosphärisch dichten Stimmungsbild verdichtet.